



Das optimale Spiele-Zubehör

Game-Controller

Zwar ist die Maus dank 3D- und Echtzeit-Boom derzeit Herr im Steuer-Haus, doch mit innovativer Technik zum Niedrigpreis proben Joysticks und Gamepads den Aufstand. Wir haben die besten Kontrolleure für jeden Spielertyp getestet.

Einst waren sie graue Arbeitstiere und auch in Rundenstrategie oder Point & Click-Adventures eher unauffälliges Mittel zum Zweck. Doch seit dem Erfolg von 3D-Shootern und Echtzeit-Spielen stehen Mäuse im Mittelpunkt des Spieler-Interesses. Von ihnen hängen Bildschirm-Leben und -Tod ab, sie werden zum Zünglein an der

Schwerpunkt

Die besten Mäuse	158
Die besten Lenkräder	160
Die besten Joysticks	161
Die besten Gamepads	162
Spezial-Equipment	164

Waage, entscheiden über triumphalen Turniergewinn oder schmachvolle Niederlage. Denn mit den actionorientierten Spielen verbreitete sich auch der Multiplayer-Bazillus, und ein neuer Ehrgeiz hielt Einzug in die Spielergemeinschaft. Raus aus dem Kinderzimmer, rein in die Öffentlichkeit: Die Leistung des Einzelnen innerhalb von Spielen ist über das Internet oder auf LAN-Partys mess- und vergleichbar geworden.

Eine Frage der Ehre

Wo das Abschneiden in Spielen fast eine Frage der Ehre ist, wird die Wahl der Hardware immer wichtiger. Wie im Leistungssport ist das Equipment ebenso viel wert wie die richtige Vorbereitung. Und zur reinen Zweckmäßigkeit gesellen sich Trends: Um

zum elitären Zirkel der Clan- und Profispieler zu gehören, braucht es neben guter Spieltechnik auch die entsprechenden In-



Dinosaurier: Der **Oldschool Joystick** vermittelt durch massives Edelholz und wuchtige Form noble Exklusivität. Für ca. 410 Euro ermöglicht er blitzschnelle Reaktionen bei Arcade-Spielen, doch für Simulationen ist er ungeeignet.



signien der Zukunft – doch ein Joystick gehört im Gegensatz zu früher nicht mehr dazu. Trotzdem zeigen sich die Joystick-Hersteller zufrieden mit ihren gegenwärtigen Absatzzahlen, und auch Gamepads finden weiterhin genug Abnehmer im PC-Lager. Es muss also noch viele Liebhaber von Simulationen und Sportspielen geben, denn mit dem Joystick **Quake 3** zu spielen, käme wohl niemandem in den Sinn.

Neue Vielfalt

Für alle Eingabegeräte gilt: Der Trend geht in Richtung Vielseitigkeit und Ausstattung. Gab es zu Amiga-Zeiten nur die Wahl zwischen Sticks mit und ohne Dauerfeuer-Funktion, ist das Angebot heute riesengroß. Vom schäbig verleimten Vollplaste-Einstiegsmodell für unter zehn Euro reicht die Palette über chromblinkende Force-Feedback-Rüttler in der 50-Euro-Liga bis hin zum Edelh Holz-Stick für über 400 Euro. Im Bereich der Gamepads ist die Ära kabelloser Freiheit angebrochen, Funktechnik macht's möglich. Und die 1997 von Microsoft erstmals vorgestellte Force-Feedback-Technik hat mittlerweile sogar die Mäuse infiziert. Bei Sticks und Pads ist der Rüttel-effekt so wieso schon gang und gäbe – neuerdings sogar in der Preisklasse um 35 Euro. Interessant ist die Frage nach künftigen Innovationen: Was wird nach Force Feedback und Funktechnologie kommen? Die ersten Versuche, das Spielerlebnis auf den ganzen Körper auszuweiten, gab es schon, und sie waren allesamt technisch unfertig und im Ergebnis unbefriedigend. Was fehlt, ist ein neuer Ansatz, eine Idee jenseits von Rock-and-Ride-Kompressor-Stühlen, Shutterbrillen oder Virtual-Reality-Helmen.

Jedem das Seine

Ernsthaften Hobbypiloten geht es beim Spielerlebnis um die größtmögliche Ori-

naltreue. Doch in Folge des Rückgangs von Flugsimulationen auf dem Massenmarkt haben es auch hier die teuren, nur auf einen Einsatzzweck getrimmten Edelsticks zunehmend schwerer. Mit preisgünstigen, komplett ausgestatteten Newcomern lassen sich Mechs wie auch Kampf- und Zivilflugzeuge trefflich pilotieren.

Neben den rein rationellen Aspekten ist auch die Atmosphäre für den Spielspaß entscheidend. So mancher mag einfach nicht das Tempo seines tonnenschweren Battle-Mechs über die klapperige Tastatur regeln. Satt laufende Schubregler aus Metall entsprechen nun mal viel eher dem Gefühl, etwas Gewaltiges in Bewegung zu setzen. Und wem schon im Büro die Maus zur selbstverständlichen Erweiterung der eigenen Physiognomie geworden ist, will abends nichts mehr von ihr wissen und schafft mittels Gamepad Distanz zum Arbeitsalltag.

Auswahl- und Testverfahren

Um Ihnen bei der Auswahl Ihres Eingabegerätes zu helfen, haben wir aus dem schier unübersehbaren Angebot an Spiele-Controllern die interessantesten Modelle für

unterschiedliche Einsatzzwecke und Geldbeutel herausgefiltert. In ausgiebigen Spiele-Sessions wurden alle Geräte auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Dabei haben wir die optimalen Anwendungsgebiete für jede Controller-Gruppe berücksichtigt: Mäuse mussten ihre Präzision in 3D-Shootern und actionorientierten Echtzeitstrategie-Titeln beweisen, Joysticks kamen in Flug- und Mech-Simulationen auf den Prüfstand, während Gamepads die Kontrolle in Sportspielen sowie Jump-and-runs übernahmen. Auch die Installation von Hard- und Software ist Teil der Praxisnote, die mit gewichtigen 50 Prozent in die Gesamtbewertung einfließt. 30 Prozent der Wertung gehen auf das Konto der Ausstattung. Hier punkten Funktionsvielfalt, Verarbeitung und die Nutzung aktueller Technik. Ein weiteres Testkriterium ist die Ergonomie. Wie gut liegt das Gerät in der Hand? Ermöglichen Formgebung und Tastenanordnung unverkrampte Dauersessions ohne negative Folgen? Diese Prüfung macht 20 Prozent der Endnote aus. Die interessantesten Geräte für Gelegenheitsspieler und Profis stellen wir Ihnen im Folgenden vor. **MT**

Bringt gute Hardware mehr Erfolg?

Petra Schmitz

Redakteurin, Ressort Actionspiele

»Glaub' ich nicht. Klar gleitet meine Maus mit dem für mich genau richtigen Widerstand über mein **Everglide**. Aber doch nur, weil ich es so gewohnt bin. Hätte ich 'ne Schrottmouse und kein Luxus-Pad, würde ich dennoch spielen. Und sicherlich in ein paar Stunden genau so gut wie mit meinem jetzigen Equipment. Da ist auch viel Gewohnheit und Suggestion im Spiel.«



Jochen Rist

Hardware-Redakteur, Q3A-Experte

»Auf jeden Fall! Bei gleichem Können macht das Equipment den Unterschied. Natürlich zählt in erster Linie Training, aber ohne richtige Hardware lässt sich das eigene Potenzial nicht voll nutzen. Ohne meine Ausstattung wäre ich weniger gut. Auch Zuverlässigkeit zählt: Funk-Schnickschnack mag ich nicht, bei Störfrequenzen oder leeren Batterien sind die besten Skills nutzlos.«



Daniel Visarius

Hardware-Redakteur, Shooter-Experte

»Durch besseres Zubehör verbessern sich nicht die eigenen Fähigkeiten, aber man kann sie besser umsetzen. Gegenüber einem Standard-Mauspad bietet mein **Ratpad** kaum Reibungswiderstand. Jetzt noch die mit Teflon beschichteten Mouse Skates unter die Mausfüßchen geklebt, und schon schwebt meine ehrwürdige **Intellimouse Explorer** förmlich über den Untergrund.«



Micheal Trier

Hardware-Redakteur, Simulations-Fan

»Mir kommt es gar nicht so sehr auf den praktischen Nutzen an, ich will vor allem Spaß haben. Mit einem voll belegten Joystick und separater Schubkontrolle ist die Illusion, in einer anderen Wirklichkeit zu sein, viel realer, als wenn ich nur die schöne Tastatur bediene. Die richtigen Eingabegeräte lassen Spielfaszination greifbar werden. Und wenn dann der Erfolg dazukommt – umso besser.«





Optische Maus

Logitech Mouseman Dual Optical



Die beste optische Maus baut Logitech. Denn anders als die Konkurrenz verwendet der **Mouseman Dual Optical** im Gehäuseboden statt einem gleich zwei optische Sensoren. Dadurch erhöht sich die Genauigkeit auf satte 800 dpi. Das spielt in Strategietiteln oder unter Windows zwar keine große Rolle, dafür aber in 3D-Actionspielen wie **Counterstrike** oder **Quake 3**. Neben zwei obligatorischen Buttons und Mousrad auf der Oberseite steht für den rechten Daumen eine dritte Taste mit gutem Druckpunkt zur Verfügung. An den Gehäuseseiten findet sich eine griffige Gummierung zur besseren Mausführung. Im Lieferumfang der **Dual Optical** sind Treiber für Windows 98, ME und XP sowie ein Adapter von USB auf PS/2 enthalten.

Der ergonomische **Mouseman** wurde sowohl für große als auch kleine Hände entworfen, selbst nach mehrstündigem Spielen blieben die Tester-Finger entspannt. Eine präzisere Maus als die **Dual Optical** gibt es derzeit nicht. Die **Wireless IntelliMouse Explorer** zieht in puncto Ergonomie zwar gleich, kostet aber rund 30 Euro mehr. Für ehrgeizige Actionspieler, die auf Funktechnik verzichten können, ist Logitechs Modell ein Muss. **JR**
 → www.logitech.de

Kabellose Maus

Microsoft Wireless IntelliMouse Explorer



Für rund 80 Euro liegt die **Wireless IntelliMouse Explorer** optimal in der Hand. Die von Microsoft entwickelte optische Abtast-Technik kommt auch bei dieser Nager-Variante zum Einsatz. Mit 400 dpi arbeitet sie zwar nur halb so genau wie Logitechs **Dual Optical**, aber das spielt hauptsächlich nur in hitzigen Actiongefechten eine Rolle. Die **Explorer** kommuniziert über einen Funk-Empfänger, der bis zu drei Meter entfernt sein darf. Diesen schließen Sie entweder an einen USB- oder PS/2-Port an. Zwei AA-Batterien im Mausgehäuse versorgen das graue Ergonomie-Prachtstück bis zu vier Monate lang mit Strom. Neben zwei Maustasten und einem geriffelten Mousrad stehen noch zwei Daumen-Tasten mit sehr gutem Druckpunkt zur Verfügung. Die meisten anderen Mäuse haben, wenn überhaupt, nur einen Daumen-Button.

Die **IntelliMouse Explorer** ist die optimale Maus für Rechtshänder, außer wenn Sie zu den ehrgeizigen Actionspielern zählen. Dann empfehlen wir die **Wingman Dual Optical**, die dank doppelter Auflösung einen Tick genauer ist. Spieler mit anderen Genre-Vorlieben und einer Kabel-Phobie liegen bei der **Explorer** aber goldrichtig. **JR**
 → www.microsoft.com/germany

Optische Maus

Microsoft IntelliMouse Optical



Die **IntelliMouse Optical** von Microsoft gibt es mittlerweile in der dritten Revision. Die schlanke Form wurde beibehalten, bei der optischen Abtastung erhöhte der Hersteller die Auflösung auf 400 dpi. Dank der symmetrischen Bauweise kommen auch Linkshänder in den Genuss des sehr präzisen Nagers. Neben den beiden Standardtasten und dem Scrollrad finden sich zwei große Seitenknöpfe mit ordentlichem Druckpunkt. Mit dem beiliegenden **Intellipoint**-Treiber 4.0 können Sie das Gerät vom Bewegungsverhalten bis hin zur Tastenkonfiguration individuell einstellen. Die Maus überträgt ihre Daten per Kabel sowohl an einen USB- als auch, über den beiliegenden Adapter, an einen PS/2-Anschluss.

Die **IntelliMouse Optical** ist ein Allrounder; ihre Stärken sind die optische Funktionsweise und handliche Form. Insbesondere kleine Hände fühlen sich auf ihr wohl. Die kabellose **IntelliMouse Explorer** ist zwar etwas ergonomischer und Logitechs **Mouseman Dual Optical** einen Hauch genauer – dennoch avanciert Microsofts Mäuserich zum präzisen Instrument für Profispielern – vor allem unter den Linkshändern. **JR**
 → www.microsoft.com/germany

Mouseman Dual Optical

Typ: Maus (optisch)
 Hersteller: Logitech
 Preis: ca. 50 Euro
 Hotline: (069) 920 321 65

Pro

- präziseste Maus
- ergonomische Form
- gute Druckpunkte

Kontra

- für Linkshänder ungeeignet

Praxistest 50%				1,3
Ausstattung 30%			2,2	
Ergonomie 20%				1,4

Fazit: Die Mouseman Dual Optical ist durch zwei optische Sensoren die Traum-Maus für jeden ambitionierten Spieler – und unsere Referenz.

1,6

Wireless Int. Explorer

Typ: Maus (kabellos, optisch)
 Hersteller: Microsoft
 Preis: ca. 80 Euro
 Hotline: (01805) 251 199

Pro

- vier Buttons
- ergonomische Form
- kabellos

Kontra

- für Linkshänder ungeeignet
- teuer

Praxistest 50%				1,7
Ausstattung 30%			2,0	
Ergonomie 20%				1,4

Fazit: Die Wireless IntelliMouse Explorer ist dank optischem Sensor, sechs Funktionen und einer tollen Ergonomie die beste kabellose Maus.

1,7

IntelliMouse Optical

Typ: Maus (optisch)
 Hersteller: Microsoft
 Preis: ca. 50 Euro
 Hotline: (01805) 251 199

Pro

- auch für Linkshänder geeignet
- vier Buttons

Kontra

- für große Hände nur bedingt geeignet

Praxistest 50%				1,8
Ausstattung 30%			2,0	
Ergonomie 20%				1,6

Fazit: Dank schlanker Form eignet sich die präzise IntelliMouse Optical besonders für kurze Finger. Die optimale Maus für Linkshänder.

1,8

Optische Maus

Logitech
iFeel
Mouseman

Eine Besonderheit des **iFeel Mouseman** ist die namensgebende Vibrations-Technik »iFeel«. Die lässt den Nager in unterschiedlichen Stärken erzittern, sobald der Mauszeiger über Icons, Buttons und Ordner bewegt wird. Zwar wird das Gerät vom Betriebssystem automatisch erkannt, die »iFeel«-Funktion schaltet aber erst der beiliegende Treiber frei. **Black & White** ist laut Logitech das bislang einzige unterstützte Spiel. Der Nager eignet sich insbesondere für Rechtshänder mit großen Händen. Die Oberflächenabtastung erfolgt auf optischem Wege. Neben den zwei Standard-Knöpfen und dem Mausrad gibt es einen Button für den rechten Daumen. Während Microsofts optische Mäuseriche rote Signale senden, weist der **Mouseman** mit einem blau leuchtenden Heck auf seine Bereitschaft hin, sobald das USB-Kabel im Port des Rechners steckt.

Spieler mit kleineren Händen sollten sich nach einem anderen Modell umschauen. Langfinger unter den Spielern erhalten mit dem **iFeel Mouseman** ein präzises Gerät, das selbst nach Stunden angenehm in der Hand liegt. Lediglich das hakelige Mausrad arbeitet ungenau und führt hin und wieder zu unbeabsichtigtem Scrollen. **JR**

→ www.logitech.de

Mechanische Maus

Razer
Boomslang
2000

Unter ehrgeizigen Shooter-Fans und vielen Clan-Mitgliedern genießt die **Razer Boomslang 2000** einen sehr guten Ruf. Der Grund ist ihre Präzision. Anders als gängige Mäuse verwendet die **Boomslang** statt einer optischen Abtastung eine hypersensible Kugelmechanik. Die verhilft ihr zu einer Genauigkeit von 2.000 dpi, welche nicht einmal Logitechs **MouseMan Dual Optical** (800 dpi) erreicht. Der USB-Mäuserich ist extrem flach, verfügt über zwei riesige Standard-Tasten und ein Mausrad sowie zwei seitlich angebrachte Buttons.

Die Form der **Boomslang** weicht stark von anderen Mäusen ab. Nach anfänglicher Euphorie bei unseren Actionspielern fielen Mängel im Alltagseinsatz auf. Die seitlichen Knöpfe haben einen zu leichten Druckpunkt, sodass man sie oft unabsichtlich betätigt. Außerdem befindet sich das mäßig geriffelte Mausrad für kleine Hände zu weit vorne im Gehäuse. Die extrem präzise **Boomslang 2000** punktet ausschließlich in Actiontiteln. Bei allen anderen Spielegenres und insbesondere für die Arbeit in Programmen der Windows-Oberfläche sollten Sie sich nach einer ergonomischeren Maus von Logitech oder Microsoft umschauen. **JR**

→ www.razerzone.com

Optische Maus

Saitek
Notebook
Optical

Wie der Name andeutet, setzt die **Notebook Optical** auf die verschleißfreie Funktionsweise ohne Kugel. Die optische Saitek-Maus wurde für Notebook-Besitzer designt, daher ist sie um etwa ein Drittel kompakter als normale Mäuse. Zwei kleine Tasten und ein Mausrad mit zusätzlicher Knopf-Funktion gehören zur Ausstattung des schwarzen Reisebegleiters. Eine Treibersoftware zur Tastenkonfiguration legt der Hersteller nicht bei. Das ist auch nicht weiter schlimm, denn ein Rechner mit USB-Port erkennt die **Notebook Optical** auf Anhieb und installiert den Standard-Treiber. Voraussetzung dafür sind entweder Windows 98, ME, 2000 oder XP.

Der Knirps wird seinem Anspruch gerecht. Er ist schnell verstaubt, arbeitet dank optischer Technik präzise und beansprucht wenig Platz. Wenn nötig, so verrichtet der Notebook-Begleiter auch auf unebenen Oberflächen treue Dienste. Doch die kompakte Bauform fordert Tribut: Nach längerer Spielzeit traten Krämpfe in unseren Fingern auf. Wenn Sie genügend Platz zum Verstauben haben und länger als eine halbe Stunde am Stück spielen möchten, greifen Sie besser zu einer Maus normaler Größe. **JR**

→ www.saitek.de

iFeel Mouseman

Typ: Maus (optisch)
Hersteller: Logitech
Preis: ca. 60 Euro
Hotline: (069) 920 321 65

Pro

- ideal für große Hände
- präzise Maus

Kontra

- für Linkshänder ungeeignet
- ruckeliges Mausrad

Praxistest 50%				2,0
Ausstattung 30%				2,2
Ergonomie 20%				1,5

Fazit: Logitechs iFeel Mouseman ist die optimale Maus für großhändige Spieler. Der Spiele-Support für die iFeel-Technik blieb bislang aus.

2,0

Razer Boomslang 2000

Typ: Maus (mechanisch)
Hersteller: Razer
Preis: ca. 100 Euro
Hotline: (0180) 500 49 01

Pro

- extrem präzise
- vier Buttons
- auch für Linkshänder

Kontra

- schlechte Ergonomie
- teuer

Praxistest 50%				2,7
Ausstattung 30%				2,4
Ergonomie 20%				4,1

Fazit: Wegen ihrer außergewöhnlichen Form eignet sich die für Profi-Spieler entwickelte Präzisionsmaus nur für Actionspiele.

2,9

Notebook Optical

Typ: Maus (optisch)
Hersteller: Saitek
Preis: ca. 25 Euro
Hotline: (089) 546 75 70

Pro

- günstige Maus
- ideal für unterwegs
- auch für Linkshänder

Kontra

- für längere Spieldauer und große Hände ungeeignet

Praxistest 50%				3,3
Ausstattung 30%				2,9
Ergonomie 20%				4,5

Fazit: Die optische Saitek-Maus ist der passende Begleiter für Notebook-Besitzer, verursacht nach längerer Spielzeit aber Krämpfe in der Hand.

3,4



Lenkrad Logitech Momo Force



Luxus pur: Logitech fertigt sein neues Lenkrad in Kooperation mit der italienischen Firma Momo, die Sport-Volants für Ferrari produziert. Das edle **Momo Force** überzeugte uns im Praxistest durch seine exzellenten Lenk- und Pedalwiderstände sowie höchste Präzision. Zudem ist es nicht nur sehr stabil, sondern auch perfekt verarbeitet: Echtes Leder umgibt das Steuer, die stählerne Schaltwippen haben einen präzisen Druckpunkt und sind angenehm zu bedienen. Auf einer Alu-Platte in der Lenkermitte warten sechs Microschalter auf Befehle. Das kräftige Force Feedback vermittelt ein gutes Gefühl für die virtuelle Straße.

Bei der Einrichtung sollten Sie die vorgeschlagene Reihenfolge beibehalten: Installieren Sie zunächst den Treiber, und stecken Sie erst dann nach Aufforderung das USB-Kabel ein. Sonst übersieht die Wingman-Software das Lenkrad. Die Befestigung ist simpel: Durch zwei Schrauben findet das **Momo** festen Halt am Tisch. Das Logitech **Momo Force** ist das derzeit beste Lenkrad, und es hat das Flair des Besonderen. Allerdings reicht für Otto Normalrennfahrer das Trustmaster **Force Feedback GT**. **DV**

→ www.logitech.com

Momo Force	
Typ:	Lenkrad (Force Feedback)
Hersteller:	Logitech
Preis:	ca. 245 Euro
Hotline:	(069) 920 321 65
Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> • beste Verarbeitung • differenziertes Force Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> • extrem teuer
Praxistest 50%	1,6
Ausstattung 30%	2,0
Ergonomie 20%	1,9
Fazit: Exzellentes Fahrgefühl, tolles Force Feedback, edle Materialien: Das Momo Force ist das Sahnehäubchen für Rennspiel-Fanatiker.	1,7

Lenkrad Thrustmaster FF-Racing Wheel GT



Einen noblen Eindruck würde das **Force Feedback Racing Wheel GT** auch ohne Ferrari-Logo machen. Man sieht dem Lenkrad die hochwertige Verarbeitung an, und auch die Materialien stimmen: Das Steuer ist griffig bezogen, die stabilen Schaltwippen sowie der seitliche Schaltknäufel präzise. Alle Bedienelemente liegen in optimaler Reichweite; acht Knöpfe, ein Steuerkreuz und ein 8-Wege-Cooliehat lassen sich mit Funktionen belegen. Eine Besonderheit der Pedale sind die um die Querachse zu justierenden Trittlflächen, die ein gutes Gefühl für Gas- und Bremsmanöver vermitteln.

Bei den Testfahrten gefiel uns das Lenkrad vom Start weg. Es ist äußerst kompakt und mit wenigen Handgriffen stabil und sicher befestigt. Schaltvorgänge gelingen mühelos, der eingeschlagene Kurvenradius wird exakt gehalten. Auch schnelle Ausweichbewegungen stellten uns vor keine Probleme. Das variable Force Feedback gibt differenzierte Rückmeldungen vom Renngeschehen. Bei allzu hektischen Tritten verrutschen jedoch auf glattem Untergrund die Pedale. Die Ergonomie ist in Ordnung: Selbst nach langen Renn-Sessions waren unsere Testfahrer noch topfit. **MT**

→ www.thrustmaster.de

FF-Racing Wheel GT	
Typ:	Lenkrad (Force Feedback)
Hersteller:	Thrustmaster
Preis:	ca. 130 Euro
Hotline:	(09123) 965 80
Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> • sehr gute Verarbeitung • geringer Platzbedarf • gutes Force Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> • Pedale etwas zu rutschig
Praxistest 50%	2,0
Ausstattung 30%	1,8
Ergonomie 20%	2,0
Fazit: Hervorragendes Lenkrad in schönem Design. Lenkeigenschaften und Verarbeitung machen es zu diesem Preis konkurrenzlos.	1,9

Lenkrad Thrustmaster 360 Modena Pro



Das **360 Modena Pro** verzichtet auf Force Feedback, ist aber ansonsten komplett ausgestattet: Die Gangwechsel erfolgen wahlweise per Schalthebel oder über zwei am Lenkrad angebrachte Wippen. Weiter finden sich zwei programmierbare Knöpfe, ein Steuerkreuz sowie ein Cooliehat. Auf Wunsch übernehmen zwei Regler die Funktion von Gas und Bremse – die Pedalerie wird dann überflüssig.

In unserem Test klappte die Installation über den USB-Port problemlos. Am Schreibtisch macht sich das **Modena Pro** recht breit, sitzt aber felsenfest. Der Lenkradkranz ist mit einer griffigen Gummierung ummantelt, alle Bedienelemente sind in Reichweite. Die Verarbeitung ist gut, lediglich Cooliehat und Steuerkreuz wirken billig. Auf der Rennstrecke gefiel uns der präzise, nicht zu große Lenkeinschlag sowie der progressiv zunehmende Drehwiderstand. Dieser wird mit wachsendem Einschlag fast zu stark, sodass das Handling etwas leidet. Also eher ein Fall für Hochgeschwindigkeitskurse. Und wenn die Pedaleinheit noch eine rutschfestere Unterseite hätte, wäre der große Fahrspaß für vergleichsweise wenig Geld perfekt. **MT**

→ www.thrustmaster.de

360 Modena Pro	
Typ:	Lenkrad
Hersteller:	Thrustmaster
Preis:	ca. 90 Euro
Hotline:	(09123) 965 80
Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> • gute Verarbeitung • gute Ausstattung • präzise Lenkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Pedale zu rutschig
Praxistest 50%	2,2
Ausstattung 30%	2,5
Ergonomie 20%	2,6
Fazit: Kein Force Feedback, aber sonst alles dran: Das Thrustmaster 360 Modena Pro bietet enorm viel Fahrspaß zu einem guten Preis.	2,4



Joystick

Thrustmaster Topgun Afterburner 2



Die abnehmbare Schubkontrolle macht den **Topgun Afterburner 2** zum flexiblen Steuerungssystem für technische Simulationen. Stick und Schubkontrolle sind über Inbusschrauben und ein Kabel verbunden; bei Bedarf rücken die Komponenten wie im Cockpit weiter auseinander. Die Verarbeitung des Afterburner ist vorbildlich: Besonders gefielen uns durchdachte Detaillösungen wie die schützende Gummitülle über dem Kreuzgelenk, das griffige Einstellrad für den Bewegungswiderstand sowie der im Sockel versteckte Inbusschlüssel.

USB-Kabel rein, Software aufspielen, neu booten, und schon kann's losgehen. Der **Topgun Afterburner 2** lief sofort ohne Mucken, und das Konfigurationsmenü für die acht programmierbaren Feuerknöpfe und vier Achsen funktionierte einwandfrei. Die dritte Achse kann über die Twist-Funktion (Mech-Simulation) oder die Schubregelung (Flug-Simulation) gesteuert werden. Form und Material schmeicheln den Händen, Knöpfe und 8-Wege-Coolihat sind sinnvoll angeordnet – bis auf Button 3, der ungeschickt an der Nase des Griffs versteckt wurde. Präzision und Druckpunkt der Kontrollen finden wir gelungen. **MT**

→ www.thrustmaster.de

Joystick

Saitek Cyborg 3D Force



Den bewährten **Cyborg 3D** gibt es nun in neuer Version – inklusive Force Feedback. Stick und Basis haben deutlich an Größe zugelegt. So warten rund um den 8-Wege-Coolihat nun vier statt drei Feuerknöpfe auf den Einsatzbefehl per Daumen. Was für langfingerige Spieler ein Vorteil ist, wird für kleine Hände zum Hindernis: Im Test hatten wir Probleme, die oberen Buttons zu erreichen, ohne einen der unteren mitzubetätigen. Die vier Tasten am Fuß des Gerätes sind übersichtlich angeordnet. Nach wie vor erfreuen sich Links- wie Rechts-händer am Cyborg 3D; die jeweiligen Bedienelemente müssen jetzt nicht mehr umgebaut werden, sondern sind strikt symmetrisch angelegt. Allerdings schrumpfte dadurch die Handauflage ein wenig.

Nach der problemlosen Installation haben wir den **Cyborg 3D Force** als präzises und zuverlässiges Instrument kennen gelernt. Die angenehm zu dosierende Schubregelung und Twistfunktion gefielen uns besonders gut, der Coolihat und die mangelnde Rutschfestigkeit auf glattem Untergrund weniger. Die Force-Feedback-Effekte sind zwar softwareseitig einstellbar, ließen aber den letzten Rest an Deutlichkeit vermissen. **MT**

→ www.saitek.de

Joystick

Interact Speed Link Rocketeer



Auch im Preissegment um 30 Euro halten die Vibrationseffekte Einzug. Der **Rocketeer**-Stick von Interact ist für seinen Preis erstaunlich komplett ausgestattet: Neben zwei Elektromotoren für Rüttel-effekte verfügt er über sechs programmierbare Feuerknöpfe, 8-Wege-Coolihat, Twistfunktion (für die Griffrotation um die Längsachse) und eine Schubregelung.

Im Praxistest machten sich die eingesparten Euro zuerst bei der Verarbeitung bemerkbar. Der Kunststoff ist aalglatt und fühlt sich billig an. Auch waren uns die Feuerknöpfe teils zu klein geraten, immerhin gestatten sie ausreichend genaues Auslösen. Die Handauflage empfanden wir als komfortabel, die Achsführung ist präzise. Und im Eifer des Gefechts bietet der Standfuß sicheren Halt. Den Vibrationseffekt Force Feedback zu nennen wäre allerdings des Guten zu viel. Monotone Vibrationen anstelle pointierter Rückmeldungen, so lautet die Devise. Dafür kommt der **Rocketeer** ohne externe Stromversorgung aus, Energie bezieht er vom USB-Port. Fast alle Elemente sind symmetrisch angeordnet, nur Handauflage und Griffform verwehren Linkshändern den bequemen Zugriff. **MT**

→ www.interact-europe.de

Topgun Afterburner 2

Typ: Joystick mit separater Schubkontrolle
 Hersteller: Thrustmaster
 Preis: ca. 65 Euro
 Hotline: (09123) 965 80

Pro

- universell einsetzbar
- gute Verarbeitung
- gute Ausstattung

Kontra

- Button 3 schlecht erreichbar

Praxistest 50%				1,7
Ausstattung 30%				1,8
Ergonomie 20%				2,2

Fazit: Wer auf Force Feedback verzichten kann, findet im Topgun Afterburner 2 den idealen Spielpartner für alle Joystick-Genres.

1,9

Cyborg 3D Force

Typ: Joystick (Force Feedback)
 Hersteller: Saitek
 Preis: ca. 102 Euro
 Hotline: (089) 546 127 10

Pro

- auch für Linkshänder
- gute Ausstattung
- präzises Gerät

Kontra

- nur für große Hände ergonomisch
- wenig standfest

Praxistest 50%				2,1
Ausstattung 30%				1,8
Ergonomie 20%				2,5

Fazit: Der Cyborg 3D Force ist ein guter Joystick. Sinnvollen Detailverbesserungen steht die mangelnde Standfestigkeit entgegen.

2,0

Speed Link Rocketeer

Typ: Joystick
 Hersteller: Interact
 Preis: ca. 35 Euro
 Hotline: (0180) 512 513 3

Pro

- gute Ausstattung
- preisgünstig
- präzise Achsführung

Kontra

- mäßige Verarbeitung
- kein echtes Force Feedback

Praxistest 50%				2,7
Ausstattung 30%				2,5
Ergonomie 20%				3,2

Fazit: Gut ausgestatteter, preiswerter Joystick mit schwachem Vibrationseffekt. Für Gelegenheitsspieler voll ausreichend; unser Preistipp.

2,7



Funk-Gamepad Thrustmaster Firestorm Wireless



Mit zwölf Tasten, zwei Analog-Sticks und einem digitalen Richtungsgeber fährt das **Firestorm Wireless Gamepad** schweres Ausstattungs-Geschütz auf. Die einwandfrei arbeitende Funkübertragung braucht zwei AAA-Batterien und reicht fünf Meter; der Empfänger hängt am USB-Anschluss. Auf die mitgelieferte Software können Sie verzichten, weil Windows ab 98 die nötigen Treiber mitbringt. Wenn Sie Spielprofile erstellen möchten, hilft Ihnen die beigelegte Software **Thrustmapper 3.0**.

In unserem Test bewährte sich das Eingabegerät durch saubere Verarbeitung und gummierte Oberfläche. Nur die Analog-Sticks könnten etwas besser sein: Zwar sind die Knüppel gut zu erreichen, aber durch das glatte Material und die starke konkave Wölbung können Sie schon mal abrutschen. Auf der Unterseite des Controllers liegen zwei Auslöser, die Sie mit den Ringfingern bedienen. Das digitale Steuerkreuz und die vier Schultertasten sitzen an der richtigen Stelle und haben einen gut definierten Druckpunkt. Unsere neue Gamepad-Referenz bekommen Sie zum angemessenen Preis von 50 Euro, die Kabel-Variante **Dual Analog 2** kostet mit 25 Euro sogar nur die Hälfte. **DV**
→ www.thrustmaster.de

Firestorm Wireless			
Typ:	Gamepad (Funk)		
Hersteller:	Thrustmaster		
Preis:	ca. 50 Euro		
Hotline:	(09123) 965 80		
Pro	Kontra		
• ergonomische Form	• leicht rutschige Analog-Sticks		
• sinnvolle Tastenanordnung			
Praxistest 50%			2,0
Ausstattung 30%			1,8
Ergonomie 20%			1,9
Fazit: Kabelloses Gamepad in konventioneller Form. Verarbeitung und clevere Tastenanordnung katapultieren das Thrustmaster ganz nach vorn.			
			1,9

Funk-Gamepad Logitech Wingman Cordless



Für stolze 70 Euro wandert das **Wingman Cordless Gamepad** in Ihre Hände. Der robuste Force-Feedback-Controller übermittelt seine Daten per Funk über maximal sechs Meter zum USB-Empfänger. Dabei soll die hohe Signalfrequenz von 2,4 GHz Verzögerungen vermeiden. In der Praxis klappt das aber nicht so, wie die Werbung verspricht: Zwar können Sie mit dem Probanden sehr gut spielen, der Konkurrent **Firestorm Wireless** reagiert aber schneller. Laut Logitech liefern die vier AA-Batterien der Elektronik und den beiden Force-Feedback-Motoren Strom für 50 Stunden.

Mit elf Buttons, zwei Analog-Sticks und dem digitalen Steuerkreuz hat das **Wingman Cordless Gamepad** auch für Spiele wie **Fifa 2002** genug Tasten. Als Gimmick integrierte Logitech einen Schubregler an der rechten Schulter. Das Gamepad fühlt sich angenehm an. Die sechs Feuerknöpfe und das digitale Steuerkreuz könnten aber präzisere Druckpunkte haben. Wenn Sie ein kabelloses Eingabegerät mit Force Feedback bevorzugen, ist der Luxus-Controller seinen hohen Preis wert. Anderenfalls empfehlen wir Ihnen das deutlich günstigere Thrustmaster **Firestorm Wireless** für 50 Euro. **DV**
→ www.logitech.de

Wingman Cordless			
Typ:	Gamepad (Funk, Force Feedback)		
Hersteller:	Logitech		
Preis:	ca. 70 Euro		
Hotline:	(06952) 930 321 66		
Pro	Kontra		
• gute Verarbeitung	• hoher Batteriebedarf		
• viele Tasten	• teuer		
• Force Feedback			
Praxistest 50%			2,3
Ausstattung 30%			1,5
Ergonomie 20%			2,0
Fazit: Das Wingman garantiert kabelloses Spielvergnügen, verpasst aber wegen leicht schwammiger Druckpunkte unseren Referenzthron.			
			2,0

Gamepad Interact Speed Link Bullfrog



Das **Bullfrog Gamepad** ähnelt dem Controller von Sonys Playstation 2 und kommuniziert über ein 1,80 Meter langes USB-Kabel mit dem Rechner. In beiden Griffhörnern zittert ein Force-Feedback-Motor. Die erzeugten Effekte sind weder kräftig noch differenziert. So nehmen Sie während hektischer Spielszenen kaum wahr, ob ein oder beide Rüttelfabrikanten aktiv sind. Im Vergleich zur Konkurrenz entwickelte Speed Link einen kompakteren und schneller zu installierenden Treiber.

Wie sein Konsolen-Vorbild liegt auch das **Bullfrog** gut in der Hand. Mittels Dauerfeuer-Funktion haben Sie in Arcade-Klassikern einen Vorteil. Die vier Schultertasten sind gut erreichbar, aber zu wabbelig. Anders die vier Feuerknöpfe: Die Druckpunkte liegen zwar gut, aber der Abstand der Buttons zueinander ist knapp bemessen. Mit dem genauen Digital-Richtungs Kreuz gelingen Ihnen auch komplexe Bewegungen. Die zwei Analog-Sticks verrichten ihren Dienst einwandfrei und beherbergen je einen Button. Für günstige 25 Euro bekommen Sie mit dem **Bullfrog Gamepad** von Speed Link ein mäßig verarbeitetes Gamepad mit vielen Tasten. **DV**
→ www.interact-europe.de

Bullfrog Gamepad			
Typ:	Gamepad (Force Feedback)		
Hersteller:	Interact		
Preis:	ca. 25 Euro		
Hotline:	(01805) 512 51 33		
Pro	Kontra		
• praxistaugliche Form	• schwaches FF		
• einfache Installation	• wabbelige Schultertasten		
• Dauerfeuer			
Praxistest 50%			2,6
Ausstattung 30%			2,5
Ergonomie 20%			2,2
Fazit: Gute Lösung für preisbewusste Käufer. Das Bullfrog Gamepad passt in alle Hände, hat zwölf Tasten, ist aber billig verarbeitet.			
			2,5

Aus dem Rahmen gefallen

Spezial-Equipment

Neben den Standard-Eingabegeräten gibt es noch spezielle Gerätschaften, die bessere Ergebnisse bringen sollen. Was taugt dieses »Profi-Zubehör«?

Sie möchten ihr Standard-Equipment aus Maus und Tastatur sinnvoll ergänzen? Wir sagen Ihnen, womit Ihr Lieblingsspiel noch mehr Freude macht – und womit nicht.

Ratpad

Profi-Spieler schwören auf das **Ratpad**. Die üppigen Dimensionen von ca. 30 mal 23 cm (Breite, Tiefe) erinnern zwar an ein Kuchenblech, aber schon nach kurzer Zeit wussten wir den Extra-Raum für schnelle Mausmanöver zu schätzen. Die schwarze Edel-Unterlage punktet neben den großzügigen Abmessungen mit einer perfekten Oberflächenbeschaffenheit – glatter geht's kaum. Insbesondere optische Mäuse harmonieren wunderbar mit dem Mauspad. Nager mit mechanischer Abtastung passen nach Ansicht vieler Profi-Spieler besser auf eine **Everglide**-Unterlage. Deren etwas rauere Oberfläche soll der Mauskegel bessere Rückmeldung bieten. Das **Ratpad** ist unserer Meinung nach aber auch für Kugel-Mäuser einen Versuch wert.

→ www.ratpadz.de



Mit seiner perfekten Oberflächenbeschaffenheit gehört das **Ratpad** zu den schnellsten Mauspads.

Ratpad

Typ: Mauspad
 Hersteller: Ratpadz
 Preis: ca. 23 Euro
 Hotline: (keine Hotline)

Pro

- extrem glatte Oberfläche
- groß

Kontra

Fazit: Das Ratpad ist mit seiner extrem schnellen und großzügig dimensionierten Oberfläche die beste Mausmatte für Action-Spieler

1,3

Crystal Pro Mauspad

Das für ambitionierte Spieler entworfene **Crystal Pro**-Mauspad besteht aus einer transparenten Unterlage aus leicht geriffel-



tem Glas und dem sogenannten Mouse-Bungee. Mit letzterem wirft man nicht etwa die Maus von Brücken, sondern hängt ihr Kabel so auf, dass es Bewegungen auf dem Pad nicht stören kann. Außerdem räumt die Datenleitung so in hektischen Situationen nicht mehr alle Gegenstände vom Tisch. Die Glasoberfläche gefiel uns gut: Sie ist sehr glatt, hat aber durch ihre Struktur genügend Griffigkeit. Damit ist sie ein Fall für optische und mechanische Mäuse. Lediglich Funknager wüssten wohl wenig mit der Schnurführung anzufangen. Mit 28,5 cm Breite und 34 cm Tiefe ist die Unterlage ausreichend groß geraten. Beim Transport sollte man vorsichtig mit der Scheibe umgehen – Bruchgefahr. Das **Crystal Pro**

tem Glas und dem sogenannten Mouse-Bungee. Mit letzterem wirft man nicht etwa die Maus von Brücken, sondern hängt ihr Kabel so auf, dass es Bewegungen auf dem Pad nicht stören kann. Außerdem räumt die Datenleitung so in hektischen Situationen nicht mehr alle Gegenstände vom Tisch. Die Glasoberfläche gefiel uns gut: Sie ist sehr glatt, hat aber durch ihre Struktur genügend Griffigkeit. Damit ist sie ein Fall für optische und mechanische Mäuse. Lediglich Funknager wüssten wohl wenig mit der Schnurführung anzufangen. Mit 28,5 cm Breite und 34 cm Tiefe ist die Unterlage ausreichend groß geraten. Beim Transport sollte man vorsichtig mit der Scheibe umgehen – Bruchgefahr. Das **Crystal Pro**

Crystal Pro Mauspad

Typ: Mauspad mit Schnurführung
 Hersteller: Everglide
 Preis: ca. 30 Euro
 Hotline: (keine Hotline)

Pro

- Glasoberfläche
- schicke Optik

Kontra

- schlecht zu transportieren

Fazit: Die transparente Glasoberfläche macht das Crystal Pro Mauspad zum Hingucker; die Maus gleitet darauf hervorragend.

1,5

Mauspad gehört mit seiner schnellen Oberfläche zu den besten seiner Zunft.

→ www.everglide.de

FX Racing Wheel

Das **FX Racing Wheel** von Interact verfügt über einen großen, seitlich angebrachten Drehknopf für die rechte Hand, der die Steuerfunktionen übernimmt. Der Regler ist griffig und bietet einen angenehmen Bewegungswiderstand. Mit seinen sieben programmierbaren Knöpfen und einem analogen Feuerbutton, der als Gaspedal dient, bietet sich das Gerät als Steuer für Action-Rennspiele ohne großen Simulationsanteil an. In unseren Praxistests machte der stabil verarbeitete Wenzling durch seine präzise Steuerung eine gute Figur. Nach etwas Eingewöhnungszeit fühlten sich unsere Tester mit dem ungewohnten Eingabegerät sogar ausgesprochen wohl. Nur sehr realistische Simulationen wie **Grand Prix Legends** sollte man dem **FX Racing Wheel** nicht zumuten. Der integrierte Force-Feedback-Effekt könnte etwas stärker sein. Unter dem Strich ist das Mini-Steuer eine brauchbare sowie platzsparende Lenkrad-Alternative.

→ www.interact-europe.de



Eine gute Alternative zu sperrigen Lenkrädern ist das platzsparende **FX Racing Wheel** von Interact.

FX Racing Wheel

Typ: Mini-Lenkrad (Force Feedback)
 Hersteller: Interact
 Preis: ca. 65 Euro
 Hotline: (0180) 512 51 33

Pro

- präzise
- platzsparend
- Force Feedback

Kontra

- gewöhnungsbedürftig
- nicht für realistische Simulationen

Fazit: Spieler mit Platzproblemen finden im FX Racing Wheel eine erstaunlich praktikable Alternative zu Full-Size-Lenkrädern.

2,7

PC Dash 2

Wenn Sie in Spielen bei Tastatur-Kürzeln wie **ALT** + **CTRL** + **L** frühzeitig die weiße Fahne schwenken, sollten Sie einen Blick auf die USB-Tastatur **PC Dash 2** werfen. Das Gerät ist mit 25 großen, frei belegbaren Buttons, einer Shift- und Feuertaste sowie einem 8-Wege-Cooliehat bestückt. Maximal können Sie 70 Befehle programmieren. Über klappbare Stellfüße landet die Steuereinheit auf Wunsch auch als zweite Ebene auf Ihrer Standardtastatur. Insbesondere für viele Strategiespiele gibt es **PC Dash 2**-Profile, die der jeweiligen Spielepackung beiliegen oder auf der Saitek-Homepage herunter geladen werden können. Dazu



Saiteks **PC Dash 2** richtet sich vor allem an Einsteiger, die keine komplizierten Tastaturkommandos lernen möchten.

passende Schablonen zeigen Ihnen an, welche Funktion auf welchem Button liegt. Insbesondere Einsteigern wird so eine übersichtliche Alternative zu überfrachteten Tastenbelegungen geboten. In unseren Tests gaben jedoch alle Spieler an, mit der Tastatur schneller zu sein als mit dem **PC Dash 2**.
→ www.saitek.de

PC-Lichtpistole

Der Traum: In Ego-Shootern nicht abstrakt mit Maus und Fadenkreuz auf böse Buben ballern, sondern die Gegner direkt über Kimme und Korn ins Visier nehmen. Die Wirklichkeit: Die **SGA PC Light Gun** ist eine Lichtpistole, mit der Sie tatsächlich direkt auf den Monitor zielen. Allerdings lediglich in alten oder unbekanntem Spielen. So lie-



In Spielhallen-Manier ballern Sie mit der Lichtpistole **SGA PC Light Gun** auf Ihren Monitor.

gen Demoversionen des Actionspiels **Critical Mass** und des indizierten Titels **Die Hard Trilogy 2** bei. Außerdem findet sich die Vollversion der Schießstand-Simulation **Remington Top Shot** in der Packung. Die weitere Software-Unterstützung erstreckt sich auf lediglich acht uninteressante, veraltete Spiele. Höhepunkt ist ein **Half-Life**-Mod, das Sie von der Hersteller-Seite im Internet herunterladen können.

Bei der Installation wird die Anschlussbox mit dem Gameport, der Grafikkarte, der Light Gun, dem Monitor und einer Steckdose verbunden. Nach den umfangreichen Verkabelungen machte uns die Ballerei für eine kurze Weile Spaß, aber schnell wurden die Spielabläufe öde. Dazu kommt, dass die Schussgenauigkeit für exaktes Zielen nicht ausreicht. Hierzulande wird die **SGA PC Light Gun** über Interact vertrieben.

→ www.act-labs.de
→ www.interact-europe.de

Freestyler Bike

Motorrad-Fans mussten sich in Rennsimulationen die längste Zeit mit Lenkrad oder Joystick behelfen. Denn Thrustmaster stellt mit dem **Freestyler Bike** einen Motorrad-Lenker zum Anschluss an den USB-Port vor. Wir konnten vorab einen Prototypen testen. Über die Lenkeinheit des rund 85 Euro teuren Gerätes können Sie 20 Funktionen steuern. Den Standfuß befestigen Sie per Haltevorrichtung an einen Tisch

Maus-Tuning

Zur hohen Kunst des Maus-Tunings gehören spezielle Klebebänder, sogenannte **Mouse Skatez**. Die Klebestreifen schneiden Sie je nach Anzahl der Abstandhalter Ihrer Maus in entsprechend große Stücke. Danach überkleben Sie die Unterseite der Beinchen und schon gleitet Ihr Eingabegerät wie auf einem Luftkissen. Acht Euro kosten die **Mouse Skatez**; ein Muss für alle ehrgeizigen Actionspieler. Infos gibt es unter www.everglide.de



Zur besseren Mausführung schneiden Sie die **Mouse Skates** in Stücke und kleben sie unter die Mausbeinchen.

oder klemmen ihn einfach zwischen die Schenkel. Am Lenker finden sich eine analoge und eine digitale Bremse sowie ein analoger Gasgriff. Während der rechte Daumen sieben Buttons bedient, hat der linke Zugriff auf vier Schalter und ein 8-Wege-Steuerkreuz. Die uns vorliegende Vorabversion hinterließ bei den Motorrad-Freaks unter unseren Testern einen guten Gesamteindruck. Schade nur, dass sich die Bremshebel fast ohne Widerstand bis an den Griff ziehen lassen; das vermittelt ein unrealistisch diffuses Bremsgefühl.

Abhilfe könnte hier eine Force-Feedback-Variante schaffen. Aber für Motorrad- oder BMX-Liebhaber gibt es derzeit keine Alternative. Das **Freestyler Bike** soll ab Februar erhältlich sein.
JR
→ www.thrustmaster.de



Das **Freestyler Bike** von Thrustmaster ist ein brauchbarer PC-Lenker für Motorrad- und BMX-Simulationen.

PC Dash 2

Typ: Spiele-Tastatur
Hersteller: Saitek
Preis: ca. 50 Euro
Hotline: (089) 546 75 70

Pro

- mehr Übersicht für Einsteiger

Kontra

- schlechter Button-Druckpunkt
- beansprucht viel Platz

Fazit: Für Einsteiger mag die PC-Dash-2-Tastatur eine Hilfe sein; fortgeschrittene PC-Spieler verwenden besser ihre Tastatur.

2,9

SGA PC Light Gun

Typ: Lichtpistole
Hersteller: Act Labs
Preis: ca. 110 Euro
Hotline: (01805) 125 133

Pro

- Ballern wie in der Spielhalle

Kontra

- ungenügende Präzision
- dünnes Spiele-Angebot

Fazit: Die für kurze Zeit unterhaltsame Bildschirm-Ballerei mit der Light Gun tröstet nicht über den mageren Spiele-Support hinweg

4,5

Freestyler Bike

Typ: Motorrad-Lenker
Hersteller: Thrustmaster
Preis: ca. 85 Euro
Hotline: (09123) 965 80

Pro

- realitätsnaher Lenker
- viele Buttons

Kontra

- kaum Bremshebel-Widerstand

Fazit: Da uns Thrustmaster nur ein Vorserienmodell schicken konnte, geben wir dem innovativen Motorrad-Lenker vorerst keine Note.

—